Ein Ehevertrag aus dem Jahre 1645

Autor(en): **F.J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **6 (1901)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-895304

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ammann und Geschworne und die Gemeinde Safien versprechen ein Schirm- und Geleitsgeld von 5 Pfund billian jährlich, das sie bisher an das Kloster Katzis gezahlt haben, auch an die Herrschaft Räzüns zu bezahlen, wenn diese es an sich bringe, und sodann für diese 5 Pfund und 4 Pfund Geleit und Schirmgeld, die sie jetzt schon an die Herrschaft (Räzüns) [18]) zahlen, einen einheitlichen Brief von 9 Pfund auszustellen. Sie versuchen hier auch die Schirmvogtei abzuändern, doch um dieses zu verstehen, müssen wir näher auf die Vogtei Safien eintreten.

Hier genügt es, konstatiert zu haben, wie die Safier Erbpachtbauern, wo sie Unterstützung finden, die alten Lehensverhältnisse zu umgehen versuchen.

Ein Ehevertrag aus dem Jahre 1645.

„Ehen werden im Himmel geschlossen", sagt ein altes Sprichwort und gewiß hat Gott Amor seit undenklichen Zeiten die Herzen zweier Liebenden zusammengeführt.

Dies hinderte aber die Eltern der jungen Leute, welche dem ehelichen Bund miteinander zu schließen sich versprachen, nicht, vorgängig diesem ernsten Schritt, über Aussteuer, Morgengabe nnd dergleichen Dinge, vor Zeugen einen förmlichen Vertrag abzuschließen.

Ein derartiger Heiratsbrief fand sich beim Abbrechen eines alten Getäfels vor und wurde uns durch Herrn Schreinermeister Benedikt Hartmann zum Abdruck in diesem Blatt gütigst überlassen.

Heürathßbrieff

endtzwüschend dem edeln, vesten junckher Iulius de Coray vnnd der vil ehren vnnd tugentsamen jungfrawen Anna von Montalto

1645.

In dem namen der heiligen unzertheilten dreyfaltigkeit Gott, vatter, sohn und heiliger geist, alß anfang, mittel vnnd end alleß gueten. Amen.

Kundt vnnd ofenbar vnnd zu wüßen seye allermenglichen mit disem gegenwertigen brieff, daß dem allmächtigen Gott gefallen, den ehestandt selbß aufzusetzen, gesegnet vnnd allen menschen, die darzue taugentlich, zu halten gebotten zu lob vnnd ehr seineß heiligen namenß vnnd zu mehrung der heiligen cristenheit. Auch zu sonderer pflanzung weiterer liebe vnnd fründtschafft, so ist eß entzwischen dem edeln vesten herren hauptman Johan de Coray, an statt vnnd in nammen seines lieben sohns July de Coray an einem, sodan dem hoch vnnd wohlgeachten, edeln, vesten,

---

[18]) Kauf von Safien durch die Von Räzüns 1383.

fürnemmen und wysen herren Julio von Mondtalta, der zeit amman der Freyen zue Lax, an staht vnnd in nammen seiner vil ehren vnnd tugenreichen jungfraw tochter, mit nammen Anna von Mondtalta, an dem andern theil, mit wüßen und willen beider seits negsten bluetsverwandten, wie hernach gemelt, ein eheliche heüraht abgeredt vnnd von beyden theilen bewilliget, angenommen vnnd versprochen worden zue halten, in masen vnnd gestalt, wie hernach specificiert würdt.

1. Namlichen vnnd zum ersten: so söllendt die obgenanten, alß junckher Julius de Coray und jungfraw Anna von Mondtalta ein andern zu der heiligen ehe nemmen vnnd haben, auch sölche ihre ehe mit ihrer gelegenheit, doch mit wüßen vnnd zuegebung ihrer beider seits eltern vnnd negste fründe, wie die heilige cristliche catholische kirche aufgesezt vnnd geordnet hat, bestätigen vnnd confirmieren lassen, demnach sich gegen vnnd mit einandern in ehelicher pflicht, treüw vnnd liebe halten vnnd erwysen, wie frommen ehemenschen wolgezimbt vnnd ansteht, daß sie auch von Gott dem herrn die gnad, benediction zue erlangen verhoffen.

2. Zum andern, so verspricht gedachter junckher Julius seiner genambter jungfraw spusa für ihr morgengab zu geben namlichen zweihundertfufzig vnnd ein kronen, dico 251 kr. an guter genemer ieziger Kurer münz vnnd wehrung, doch mit vorbehalt, (daß Gott der allmächtig auß gnaden wenden welle) daß einer oder der ander vor zweyen oder drey jahren mit todt abgienge, solle es an treyen gehaime fründen gelegen sein, deren die jungfraw spusa, oder derselbigen fründen, zwen, vnnd deß junckher spußlinß den dryten nambsen mögendt, waß an gedachter morgengaab geminderet werden sölle.

3. Verspricht auch vilgesagter junckher spußlin vor celebrirung der hochzeiten die auch vilgemelte jungfraw spusa ehrlich, beider standß gemeß, zu bekleiden, wie auch guldene kete, armbendli, silberne pstekhe vnnd gürtel, sampt andere hochzeitliche zierten iehro fertigen und machen zu laßen.

4. Betreffende die jungfraw Susanna von Castelberg, weilen ihr fraw muetter seligen in ihrem todtbett dieselbige dem herren aman Julio recomandiert vnnd befohlen, bey sich zu halten, findt wir desselbigen zufriden; waß aber der gemelte Susanna guet anbelangt, als ob der herr ammann Julius nach der celebrirung der hochzeit entzwischen obgemelte ehemenschen schuldig sein sölle, von der gemelte Susanna guet etwaß auß zue geben, oder nit, wollen wir unsers orts ihme herren aman Julio selbsten haim gesetzt haben.

5. Was die obgemelte ehemenschen zu beider seitß ererbt haben, söllen beyderseitß ererbt haben, söllen beyderseitß herren vattern schuldig sein außauszurichten und ihnen daß ihrig, waß ihnen von Gott und aller billig-

keit wegen hören möchte, folgen zu lassen. Waß aber gemelte herrn vattern schuldig, söllendt unß gemelte ehemenschen zu einer haußsteuer zu geben, sezen wir beidt ihnen haim, daß sie thuen söllendt, wy sie vermeinendt, daß im besten für unß sige, dan wir vertrawen ihnen vnnd hoffen, daß sie uns nit verlassen werden.

6. Verspricht obgesagter herr hauptman Coray, dise beide ehemenschen 2 oder 3 jahr lang bey sich selbsten, so er bey leben ist, in daß hauß zu halten, weilen sie so iung vnnd sich auf daß haußhalten nit verstehn, damit sy in etlicher gestalt underwysen werden. Obgesagter herr vatter verspricht auch, die zwey oder drey jahren, so gemelte ehemenschen bey ihme verbleibendt, so welle er der jungfraw spusa zugebrachts guet vnnd waß von denselbigen möchte fürgeschlagen werden, ihnen baiden dienen laßen, waß aber die intereßen von des spüßlings capitalen anbelangt, sezen wir dem herren vattern haim, ob sie unß oft ermelte ehemenschen, oder ihme herren vattern dienen söllendt.

7. Weilen oft gemelter herr hauptmann Coray seiner zwey töchtern hochzeit in sein hauß vnnd auf seine aigne kostungen gehalten hat, so verspricht er auch seinem lieben sohn, daß hochzeit auf seine kostung zu halten, falß daß er von Gott vor celebrierung der hochzeit von diser welt solte abgefordert werden, so sölle eß alßdan auß gemeinem guet genommen werden, so fil, alß daß hochzeit kosten möchte vnnd ihme spüßling geben werden, daß einer so guet habe alß der ander.

Deme zue urkundt vnnd mehrer sicherheit haben beyder seits herren vattern, alß herren hauptman Coray für sich selbst vnnd in nammen seines lieben sohnß July de Coray, alß auch herren amman Julius von Mondtalten für sich selbst vnnd in nammen seiner jungfraw tochter Anna von Mondtalta, dise vorgeschribne pacten vnnd conditionen versprochen nachzuekumen vnnd bey ihren adelichen trewen vnnd ehren zu halten.

Zur zeugnuß deßeß haben sy ihre anerborne adeliche petschaft hierunder getrugt vnnd mit aigner hand undergeschrieben.

Darzue der allmächtig Gott sein göttlichen gnad vnnd segen durch fürbitt der himmelkönigin Mariae vnnd deß ganzen himmlischen herß verlihen wölle. Amen.

Geben in Lax, 1 Augusti anno domini 1645.

Ich Johan de Coray
bekhen wie obstaht.

Ich Julius von Mondtallten,
bekhen wie obstoht.

F. J.